

# NÄH DIR DEINEN LADEN

ALEXANDER BOCKERMANN

Die Glasbox ist in Kooperation mit der Zwischen-ZeitZentrale (ZZZ) im Jahr 2011 in der Bahnhofsvorstadt entstanden. Sie ist ein Laden, in dem es Klammotten und lauter selbstgemachte Produkte gibt. Nun aber hat Kathrin Vormsman alles auf eine Karte gesetzt und ist direkt an den Sielwall gezogen. Für sie stand das Ausscheiden aus der Selbstständigkeit nie zur Debatte. Die Aufzeichnung des Weges einer jungen Starterin.



*Du bist in einem tollen Laden, mitten in einem der angesagtesten Stadtteile Bremens, du hast dich über das Konzept der temporären Nutzung von Immobilien selbstständig gemacht. Wie kam es dazu?*

Also die Idee, mich selbstständig zu machen, kam schon während meines Kunstwissenschafts- und Germanistikstudiums. Das selber Nähen und selber Dinge herstellen ist, seit ich denken kann, meine Leidenschaft. Angefangen hat es mit meinem eigenen Label ›Leonessa‹. Ich führte einen kleinen Onlineshop, jedoch hatte ich nicht so viel Spaß daran, aufgrund des fehlenden Feedbacks, das ich von echten Menschen erhalten wollte und später auch erhalten habe. Das wissenschaftliche Arbeiten im Studium hat mich dazu gebracht, mein Ventil des Selbermachens zu intensivieren, damit kam auch die Idee, mich mit DIY (Do it yourself) selbstständig zu machen. Ich habe mich also mit den Leuten der ZZZ in Verbindung gesetzt. Diesen danke ich jeden Tag, sie haben mich in jeglicher Hinsicht unterstützt. Ich fühle keine Bonität und nicht vor, mich mit einem Kredit, wenn ich denn einen bekommen hätte, zu verschulden. Sie suchten zu meinem Glück grad jemanden, der in der Contrescarpe ein altes Lokal gemeinnützig betreiben wollte. Ich hatte mir überlegt, eine Plattform für kreative Menschen anzubieten, die dort zusammentreffen könnten. Innerhalb von einer Woche hatte ich nun also meinen ersten mietfreien Laden für eine temporäre Nutzung, vollgestellt mit zusammengesuchten Regalen und Tischen. Dieser Laden verkörperte durchaus den DIY-Charakter.

*Ein großer Glücksfall also?*

So könnte man es sagen. Viele Eigner haben immer noch Berührungsängste, wenn es um die gewerbliche Zwischennutzung geht, und wissen, dass man Leerstand unter Umständen von der Steuer abschreiben kann, es gibt also keine großen Risiken und keine Arbeit.

*Du verkaufst, wie ich gehört habe, auch auf Kommission? Welche Kriterien hast du beim Ankauf?*

Einmal gibt es wie gesagt ›Leonessa‹, dort produziere ich nur selbst. Und dann gibt es Kommissionsware, aus diesen beiden Strömen setzt sich mein Sortiment zusammen. Die Artikel müssen auf jeden Fall etwas Besonderes haben, sie müssen handwerklich gut gemacht sein und in mein Kollektionen passen, das ist mir sehr wichtig. Auch wenn ich inzwischen grob, was Kunden in meinem Laden suchen und was ihnen gefallen könnte. Anhand dieser Kriterien wähle ich aus ob ich die Ware in Kommission nehme.

*Wie ging es nach deinem ersten Laden weiter?*

Der erste Laden war wie mein Lebensstil, sehr minimalistisch. Miete, Essen und das war es dann auch schon. Das hat mich jedoch nie gestört, da ich meinen Traum verfolgt habe. Des Weiteren haben mir staatliche Institutionen den Weg erschwert. Oftmals wird nicht erkannt, dass die Selbstständigkeit das höchste Gut ist, das es zu fördern gilt. Nach einem Jahr hatte ich immer noch kein Eigenkapital aufgebaut, was es schwer machte, etwas Neues zu finden. Als nächstes ging es für mich ein Jahr an die Ostertorwallstraße, dort habe ich den Wunsch entwickelt, noch einen draufzusetzen. Ich dachte mir, jetzt Offensive! Ich habe sehr viel gearbeitet und investiert und wollte vor allem auch, dass die Werke meiner Kommissionskunden gesehen werden, das war und ist mir unglaublich

wichtig. Somit habe ich am 1. März diesen Jahres den Laden am Ostertorsteinweg gefunden und bezogen.

*Wie sehen deine weiteren Pläne für die Zukunft aus?*

Ich hoffe, dass mein Laden weiterhin gut läuft, ich muss übermorgen keinen Porsche fahren, sondern lediglich alle Rechnungen bezahlen können und ein kleines Gehalt haben, als Lohn für meine Mühen und um alles weiterführen zu können.

